räumen, sind danach unter allen Umständen zu vermeiden. Dem während der Ka... [illegible] ...nachgesuchte Genehmigung zur Verleihung des ...werde die dem Kriegsminister zur Meldung ge... Zum Ablehen des „Cardinals v. Gan... ...Fragen im Gefolge haben, die im Verlaufe der ...

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. **(Castroper Anzeiger.)** Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 9. | Castrop, Dienstag, den 13. Januar 1914. | 40. Jahrg.

Ein Engländer über Elsaß-Lothringen.

Eine vernünftige Stimme aus dem Ausland.

Daß man sich jenseits des Kanals mit den Vorgängen in Zabern und mit den reichsländischen Problemen beschäftigt, kann in einer Zeit nicht wundernehmen, wo die inneren Vorgänge in China und in Japan, in Mexiko oder in Finnland wegen ihrer möglichen oder unvermeidlichen Folgen für das europäische Gleichgewicht die Aufmerksamkeit der gesamten zivilisierten Welt auf sich ziehen; und man wird die Unparteilichkeit und die ungewöhnliche Sachkenntnis anerkennen müssen, mit der ein hervorragender Vertreter der englischen Kolonialpolitik, wie Sir Harry Johnston in der letzten Nummer des „Nineteenth Century" von diesem Recht Gebrauch macht. Johnston tut nur im Vorübergehen gewisse Gelüste und Hirngespinste ab und beschäftigt sich mit denjenigen Vorschlägen zur Regelung der Frage, die aus den

politisch ernst zu nehmenden Kreisen

hervorgegangen sind. Unter diesen leuchtet ihm als Engländer am meisten der Gedanke ein, Metz und das französisch sprechende Lothringen gegen umfängliche Entschädigungen am Kongo an Frankreich abzutreten und die Verwaltung der beiden Reichslande endgiltig zu trennen. Daß deutsche Lothringen würde danach zur Rheinprovinz zu ziehen, das Elsaß aber dem stamm- und artverwandten Großherzogtum Baden anzugliedern sein.

Was uns weit mehr interessiert, sind die politischen Urteile des Verfassers, die wirklich die augenblickliche Stimmung des gebildeten England im ganzen richtig widerspiegeln. Er hat nur ein Lächeln des Mitleids für die Richtung des „Matin", die noch heut an eine Revision des Frankfurter Friedens mit englischer Hilfe denkt; eine solche hätte vielleicht, wie Herr Johnston meint,

bei einem Kriege zwischen Zweibund und Dreibund

noch vor zwei oder drei Jahren nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit gelegen; „aber Deutschland hat, wie die Geschichte ihm einst bezeugen wird, seine kolonialen Ansprüche mit überlegener Selbstzucht und Billigkeit verfolgt, mochte es nun seine eigenen Interessen oder die seines österreichischen Verbündeten wahrnehmen." England würde zugeschlagen haben, wenn Deutschland zu einer bewaffneten Landung oder zur Besetzung eines Teiles der nordafrikanischen Küste vorgeschritten wäre, „aber", fährt Johnston fort, „es würde auch seinem einflußreichsten und starrköpfigsten Staatssekretär des Aeußern niemals gestattet haben, das Land in einen Krieg mit Deutschland zu verwickeln, um

den französischen Interessen an der Rheingrenze

Rechnung zu tragen. Ja, ich wage zu behaupten: Selbst wenn unglücklicherweise in den nächsten paar Jahren ein Krieg zwischen England und Deutschland ausbrechen sollte (was immer unwahrscheinlicher wird), so wären wir doch töricht, wenn wir unsere eigene Wohlfahrt aufs Spiel setzen wollten, um Frankreich wieder in den Besitz des deutschen Elsaß zu setzen."

Dabei erkennt der Verfasser die großen Verdienste der deutschen Reichsregierung um die Kultur des Reichslandes mit einer Offenherzigkeit an, die nichts zu wünschen übrig läßt — immer abgesehen von dem preußischen Ton, der nun einmal die Kehrseite der preußischen Größe sei (und bei dem Johnston treuherziger Weise an den

englischen Ton

erinnert, der bei Welschen und Gälen gerade so unbeliebt ist); er weist auf die wirtschaftliche und geistige Entwicklung des Elsaß seit der Wiedereroberung hin, von der auch das kirchliche Leben und nicht zuletzt der Katholizismus den größten Nutzen gezogen habe. Er meint auch, daß bei einer unbeeinflußten Volksabstimmung die überwiegende Majorität der deutschen Elsässer für die Zugehörigkeit zum Reich einstehen würde, wie allerdings umgekehrt die französisch redende Bevölkerung Lothringens seiner Ansicht nach „bis auf den letzten Mann und bis auf die letzte Frau" sich für Frankreich entscheiden müßten. Der Fall eines Krieges aber würde nach Johnston

die ganze Bevölkerung auf Seiten Deutschlands

finden, „denn schon träumt sie von der glänzenden Zukunft, die einem wohlregierten Deutschen Reiche bevorsteht, dem Reiche, daß alle deutsch redenden Stämme vereint". Die einzige Gefahr sieht er, wie gesagt, in der norddeutsch-preußischen Verwaltung und er ist überzeugt, daß nach ihrer Aufhebung zum mindesten Elsaß in kurzer Zeit durch und durch deutsch empfinden wird.

Deutsches Reich.

Deutschland und die Weltausstellung.

Zu der Meldung, daß 1400 deutsche Firmen sich zur Teilnahme an der Weltausstellung in San Francisco gemeldet haben, ist nachzutragen, daß diese Anmeldungen bereits erfolgt sind, als das inzwischen aufgelöste Komitee, das sich für eine deutsche Beteiligung an der Weltausstellung verwendete, noch bestand. Es ist fraglich, ob die Firmen nun noch ihre Anmeldungen aufrecht erhalten. Von einer offiziellen Beteiligung Deutschlands kann jedenfalls nach wie vor keine Rede sein.

Militärfragen im bayrischen Landtag.

Im bayrischen Landtage äußerte sich bei der Debatte über den Militäretat der Kriegsminister über die Frage der Heeresvermehrung. Nachdem Lutz vom bayrischen Bauernbund sich für das Militär in Elsaß-Lothringen eingesetzt hatte, dem es nicht übel zu nehmen sei, wenn es nervös werde, da es von der Bevölkerung Anwürfen ausgesetzt sei, forderte der Sozialdemokrat Profit eine entschiedenere Stellung des Kriegsministers, da er sich im Ausschuß nicht so energisch gegen eine Heeresvermehrung ausgesprochen habe, wie Graf v. Hertling. Der Kriegsminister erwiderte darauf, mit der letzten Heeresvorlage sei ein gewisser Abschluß erreicht worden. Es sei nicht bekannt, daß eine neue Heeresvorlage an den maßgebenden Stellen auch nur erwähnt worden sei. Er habe nicht nötig, zu erklären, daß er allen Aeußerungen einer gewissen Presse, die ständig Heeresvermehrungen verlange, vollständig fernstehe.

Ausland.

Balkan.

Essad-Pascha der Unruhestifter.

Paris, 12. Jan. Die „Agence Havas" meldet aus Valona, daß Truppen Essad Paschas gestern Elbassan angegriffen hätten und den ganzen Tag gekämpft worden sei. Die Lage sei kritisch; man befürchte in Valona auch eine Bewegung zugunsten der nach ihrer Landung gefangen genommenen Türken.

Nach einer späteren Meldung aus Valona kam es in den letzten Tagen bei Polis, sechs Stunden von Elbassan entfernt, zwischen Anhängern Essad Paschas und ihnen entgegengehenden Gendarmerieabteilungen zu Scharmützeln, die auch heute noch andauern.

Versetzung des türkischen Botschafters in Berlin in den Ruhestand.

Konstantinopel, 12. Jan. Da der türkische Botschafter in Berlin Mahmud Mukhtar Pascha sich geweigert hat, seinen Posten als Inspekteur der 3. Armeeinspektion anzutreten, wurde er in den Ruhestand versetzt. Der Kommandeur des 2. Korps, General Hassan Izzed, wurde zum Inspekteur der 3. Armeeinspektion ernannt. An seine Stelle tritt General Hassan Riza Pascha.

Frankreich.

Poincaree besucht die deutsche Botschaft.

Paris, 12. Jan. Wie der Korrespondent der „Telegraphenunion" aus bester Quelle erfährt, wird Präsident Poincaree am 20. d. M. der hiesigen deutschen Botschaft einen offiziellen Besuch anläßlich einer Kaisersgeburtstags-Vorfeier abstatten. Es ist dies das erste Mal, daß der Präsident der französischen Republik die Räume der hiesigen deutschen Botschaft betritt. Dieser Besuch Poincarees dürfte geeignet sein, in politischen Kreisen des In- und Auslandes großes Aufsehen hervorzurufen und zu mannigfachen Kommentaren Anlaß zu geben.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 13. Januar.

Eine durch einen Rechtskonsulenten eingelegte Berufung ist rechtsungültig.

Diese Entscheidung fällte gestern die zweite Strafkammer des Duisburger Landgerichts. Es handelte sich um eine Berufung des Bergmanns Lu., der wegen Widerstandes und Beleidigung eines Polizeisergeanten vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurteilt worden war. Da er selbst des Schreibens unkundig war, ließ der Verurteilte durch einen Rechtskonsulenten schriftlich Berufung einreichen. In der Berufungsinstanz wurde zunächst der Tatbestand festgestellt. Weil er angeblich „auf dem Magen krank war", hatte sich der Beschuldigte am 19. August sinnlos betrunken und seine Frau verprügelt. Die Gattin eilte zur Polizei und bat um Schutz. Polizeisergeant Bäumken begab sich in die Wohnung der Eheleute, wo er von dem Manne wenig freundlich empfangen wurde. Lu. behauptete, er könne seine Frau verprügeln, so lange er wolle und schimpfte auf den „Putz". Auf dem Wege zur Wache biß und kratzte der Mann den Beamten. Das Gericht brauchte die Verhandlung jedoch nicht zu Ende zu führen, denn es konnte feststellen, daß die von dem Rechtskonsulenten eingelegte Berufung ungiltig war. Di Berufung hätte nur vom Angeklagten selbst oder von einem Rechtsanwalt eingelegt werden können. Lu. war denn auch so vernünftig, die Berufung zwecks Ersparnis weiterer Unkosten zurück zu nehmen.

* **Das Wetter im Dezember.** Der Dezember war bekanntlich ein nasser Geselle. Nur zehn Tage waren niederschlagsfrei. An drei Tagen fiel Schnee. Die Wassermenge des Monats hat 86,2 betragen. Der Durchschnitt betrug in den letzten Jahren 60,4 Millimeter. Daraus ist ersichtlich, wie sehr der Dezember heuer aus dem Rahmen gefallen ist. Die Temperatur-Unterschiede waren auch erheblich. Die Höchsttemperatur stieg über 10 Grad, die Mindesttemperatur brachte fünf Grad Kälte. In 12 Nächten sank das Quecksilber unter Null, doch blieb es bei ganz geringen Frostgraden.

* **Eine neue Lohnordnung für die Eisenbahnarbeiter** der preußisch-hessischen Staatsbahnen ist nach einem Erlaß des Eisenbahnministers mit dem 1. Januar in Kraft getreten. Eine Ausnahme machen die in den Werkstätten beschäftigten Handwerker und Hilfsarbeiter, deren neue Lohntabellen erst am 1. April Giltigkeit erlangen.

* **Schulangelegenheiten.** Die Anmeldung der Kinder, welche mit dem 1. April 1914 schulpflichtig werden, erfolgt für sämtliche Schulen der Stadt Castrop am Freitag, den 16. Januar, vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr (vergl. Bekanntmachung).

* **Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.** Diejenigen im Regierungsbezirk Arnsberg gestellungspflichtigen jungen Leuten, die de wissenschaftliche Befähigung zum einjährigfreiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung der Prüfung bis zum 1. Februar 1914 bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Münster einzureichen. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft werden will, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat. Außerdem sind die erforderlichen Papiere in Urschrift einzureichen.

* **Postsache.** Mit dem 1. Januar d. J. ist der Wirkungskreis der Krankenversicherung erheblich erweitert und u. a. auch auf die Dienstboten ausgedehnt worden. Um den bargeldlosen Zahlungsverkehr weiter auszudehnen, soll der Postscheckverkehr auch für Entrichtung der Krankenkassenbeiträge dienstbar gemacht werden. Das Postscheckamt kann mit den Ortskrankenkassen vereinbaren, daß die Beiträge in derselben Weise eingezogen werden, wie es für die Begleichung der Staats- und Gemeindesteuern im Wege des Postscheckverkehrs jetzt schon geschieht. Voraussetzung für dieses Verfahren ist, daß sowohl die Ortskrankenkasse als auch der Arbeitgeber ein Postscheckkonto unterhalten. Ist dies der Fall, so kann der Arbeitgeber bei der Krankenkasse beantragen, daß sämtliche von ihm zu entrichtenden Krankenkassenbeiträge zu den Fälligkeitsterminen von seinem Postscheckkonto abgebucht werden könnten. Ein solcher Antrag braucht nicht wiederholt zu werden. Die Krankenkasse übersendet dann zu den Fälligkeitsterminen dem Postscheckamt eine Liste, in welcher die zahlungspflichtigen Arbeitgeber geordnet nach der Kontonummer und die fälligen Beträge enthalten sind. Der Liste sind seitens der Krankenkasse Quittungen in Form von Lastschriftzetteln beizufügen, die das Postscheckamt nach erfolgter Abbuchung der Beträge dem Arbeitgeber mit dem Kontoauszuge übersendet. Für jede Lastschrift berechnet das Postscheckamt die Ueberweisungsgebühr. Zu näherer Auskunft ist das Postscheckamt in Köln gern bereit.

* **Verbotene Lotterien.** Wie bekannt geworden ist, werden in letzter Zeit wieder Einladungen zum Spielen in der Sächsischen und in der Hamburger Stattslotterie und in anderen nicht-Preußischen Lotterien in großen Mengen versand. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Spielen in diesen Lotterien strafbar ist, denn nach § 1 des Gesetzes vom 29. August 1904 wird derjenige, der in außerpreußischen Lotterien, die nicht im Königreich Preußen zugelassen sind, spielt, mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft. Mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark wird bestraft, wer Lose, Losabschnitte oder Losanteile der genannten Art verkauft oder sonst wie veräußert, zum Erwerbe anbietet oder zur Veräußerung bereit hält oder wer bei einem solchen Geschäfte als Mittelsperson mitwirkt. Anpreisungen hier nicht zugelassenen Lotterien wolle man, möglichst mit den Briefumschlägen, der hiesigen Polizei einsenden, damit gegen die Agenten vorgegangen werden kann.

* **Die freiwillige Feuerwehr** hielt gestern abend ihre erste Generalversammlung ab. Als erster Brandmeister wurde Herr H. Welter einstimmig gewählt, ferner wurde Herr Josef Dräger als Brandmeister und Herr Joh. Schäfer als zweiter Steigerführer gewählt. Als Vereinslokal wurde das Restaurant Wilh. Sinder gewählt.

* **Lichtbilder-Vorführung.** Der Stadt-Ausschuß der Jugendpflege veranstaltet am Freitag, den 16. Januar, abends 8 Uhr im Metropol-Theater einen Lichtspielabend aus der Großindustrie, wozu alle Jünglinge der Stadt eingeladen sind (vergl. Inserat).

❑ **Krieger- und Landwehrverein.** In der am Sonntag stattgefundenen Generalversammlung des Krieger- und Landwehrvereins Castrop entbot der Vorsitzende Kamerad Lueg den zahlreich erschienenen Mitgliedern nachträglich Gruß und Glückwunsch zum neuen Jahre. Sodann hielt er in begeisternden Worten eine Rückschau auf das Jubeljahr 1913 in Beziehung zu dem Jahre 1813 und schloß mit einem kräftigen Kaiserhoch. Im vergangenen Jahre sind 5 Vereinsmitglieder, darunter 3 Kriegsveteranen, zur großen Armee abgerufen worden; ihr Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Den Jahresbericht erstattete der 2. Schriftführer Kamerad Lohmann. Der Verein zählt jetzt 368 Mitglieder. Laut Rechnungslage durch den Kassierer Kameraden Marx wurden eingenommen 3265 Mk., ausgegeben 1674 Mk. und ein Bestand von 1591 Mk. verbucht. Dem langjährigen, treu bewährten Kassierer wurde mit dem Dank für seine große Mühewaltung Entlastung erteilt. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt die Kameraden Marx als Kassierer, Klostermann und Beulmann als Beisitzer, ebenso als Fahnenmannschaften die Kameraden Nimser, Reuter und Dortmann, wie auch das Vereinslokal beim Kameraden Lueg. Die Gestellung der Musik bei Beerdigung von Vereinsmitgliedern wurde nach Maßgabe seines Angebots wiederum dem Kapellmeister Lauf übertragen. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Mitglieder zu vollzähliger Beteiligung an der gemeinschaftlichen Kaisersgeburtstagsfeier sämtlicher militärischer Vereine der Stadt am Sonntag, den 25. Januar, auf.

2 mal 2 = 4.

Das ist so sicher, daß man es nicht mehr zu beweisen braucht. Daß Scotts Emulsion die beste Lebertran-Emulsion, ja überhaupt die Lebertran-Emulsion ist, bedarf ebenfalls keines Beweises mehr. Sie hat sich seit fast vier Jahrzehnten auf der ganzen Erde eingeführt, sich überall bestens bewährt und das Vertrauen der Aerzte wie Laien errungen. Nur bei ihr kommt das Scottsche Herstellungsverfahren zur Anwendung, auf dem die leichte Verdaulichkeit von Scotts Lebertran-Emulsion beruht. Sorgfältig ausgesuchte Rohstoffe werden zu Scotts Emulsion verarbeitet, die vorher gewissenhaft geprüft werden. Kein Zweifel an der Güte, Reinheit und Wirkungskraft dieses Präparates noch mehr zu seinem Lob zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen.

* **Artbauer über die Fremdenlegion.** Am April vorigen Jahres sprach O. C. Artbauer, r vom „Flottenverein" und „Verein für das eutschtum im Auslande" für einen Vortrag er „Frankreichs Fremdenlegion" gewonnene orschungsreisende, in seiner Vaterstadt Wien er dasselbe Thema. Das „Neue Wiener Tage- att" vom 10. April berichtet darüber also: Gestern Abend hielt der Orientalist Otto C. tbauer in der Urania den angekündigten Vor- ag über die französische Fremdenlegion, und s den Saal bis auf den letzten Platz füllende ublikum folgte den Ausführungen des aus- ezeichneten Redners mit um so leben- gerem Interesse, als Artbauer die Verhältnisse r nicht zum geringsten Teile aus Deutschöster- ichern und Deutschen zusammengesetzten Frem- nlegion in Wort und Bild auf das rckendste schilderte. Das Wort „Fremden- gion" wird von unserer, nach romantischen benteuern lüsternen Jugend durchaus miß- utet; was Artbauer darüber berichtet, trägt n Stempel bitterer Wahrheit. Die Fremden- gion ist aus Ausländern aller Rassen und assen gebildet. Im zwiefachen Kampfe gegen örderische Tropenglut und räuberische Ueber- lle der Eingeborenen sucht jeder Vergessen. ie wenigsten dienen unter richtigem Namen; emand kümmert sich um ihren Stand, ihre rgangenheit. . . . . Was der Kugel des ffsicheren Arabers entgeht, das fällt nur zu t den Sandstürmen und der Gluthitze der üste zum Opfer. Achtzig Lichtbilder unter- itzten den Vortrag, und der reiche Beifall s Auditoriums, unter dem sich besonders viele ffiziere befanden, bewies, wie sehr die an- auliche Schilderung Artbauers auf die Zu- rer wirkte." So steht denn auch der hiesigen ürgerschaft ein hochinteressanter Abend in ussicht; und die Veranstalter verdienen — bei n zahlreichen Opfern an jungen Volksgenossen, e gerade im Westen Deutschlands der Fremden- gion verfallen — für die Aufklärung der Oef- ntlichkeit den Dank aller Vaterlandsfreunde. öge ein volles Haus ihre Mühen lohnen!

* **Rauxel-Bahnhof,** 11. Jan. Ein kleiner innensee hat sich infolge der niedergegangenen chnee- und Regenmengen hier gebildet. Das asser überflutet in ziemlicher Höhe die Mün- erstraße auf einer Strecke von etwa 150 Me- rn, von der Wirtschaft Richter bis zum Möbel- eschäft Hucke, so daß hier die Straßenbahn- agen die Fahrt unterbrechen müssen. Die Ver- indung von hüben und drüben durch das chwarzwasser wird durch ein von der Amtsver- altung Rauxel eingestelltes zweispänniges uhrwerk vermittelt.

* **Ickern,** 11. Jan. Vor dem Bezirksausschuß Arnsberg wurden in der gestrigen Sitzung ie Wegeverhältnisse zwischen Mengede und ickern erörtert. Der Weg, um den es sich hier andelt, führt über das Holthofsfeld von Men- gede nach Ickern. Es klagte der Gemeindevor- steher von Ickern gegen die Wegepolizeibehörde Mengede. Ickern stellte schon 1910 fest, daß der Weg ein öffentlicher sei. Die Anlieger wurden gefragt, ob sie bereit seien zur Erbreiterung des unfahrbaren Weges auf 12 Meter den Grund und Boden unentgeltlich abzugeben. Sie er- klärten sich bereit, doch lehnte die Gewerkschaft „Viktor" eine Beteiligung ab und infolgedessen 1913 die Gemeindevertretung Ickern ebenfalls. Die Wegepolizei in Mengede ordnete trotzdem den Ausbau an. Die hiergegen erhobene Klage des Gemeindevorstehers wies der Kreisausschuß zurück. Gegen dieses Urteil legte Ickern Be- rufung ein und bestritt u. a. die Oeffentlichkeit des Weges. Der Vertreter von Ickern schlug nun vor, einen abwartenden Standpunkt zur Sache zu nehmen, und die Entwicklung der Ge- meinde erst einmal abzuwarten. Der Vertreter der Wegepolizei bat, die Klage abzuweisen. Der Ausbau des Weges, der seine Fortsetzung nach Brambauer-Lünen haben werde, sei im öffent- lichen Interesse dringend erforderlich. Der Be- zirksausschuß beschloß einen Ortstermin.

❑ **Habinghorst,** 18. Jan. Der Krieger- und Landwehrverein „Germania" tagte am vorletzten Sonntage in seinem Vereinssaale beim Wirt Wessels. Inanbetracht der wichtigen Tagesord- nung für diese Hauptjahresversammlung war der Besuch ein sehr zahlreicher. Der Vorsitzende, Betriebsführer Kamerad Klein, eröffnete die Verhandlungen mit einem kräftigen Kaiserhoch. Der Kassierer, Verwaltungssekretär Kamerad Hagemann, gab den Rechnungsbericht für 1913. Einer Einnahme von 1535 Mk. stand eine Aus- gabe von 1262 Mk. gegenüber, so daß ein Ueber- schuß von 272 Mk. verblieb. Das gesamte Ver- einsvermögen beträgt 1029 Mk. Die Vor- standsergänzungswahl ergab einstimmige Wie- derwahl der Kameraden Hagemann als Kassie- rer, Wirt Kleinalstedde, Bäckermeister Holterdorf und Kasinowirt Kroes als Beisitzer. Sodann wurde beschlossen, am 26. Juli das 25jährige Bestehen des Vereins in umfassender Weise zu feiern und damit die Weihe einer neuen Fahne zu verbinden. Zur Vorbereitung für die Jubel- feier wurden mehrere Ausschüsse gewählt. Von den Gründern des Vereins leben zurzeit noch 15.

Aus den Provinzen.

* **Wanne,** 11. Jan. In einer in Herne abge- haltenen Versammlung des Modellflugsportver- eins von Herne und Gelsenkirchen wurde die Gründung eines Modellflugsportverbandes für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk be- schlossen. In der nächsten Zeit soll eine Anzahl neuer Ortsvereine ins Leben gerufen werden, u. a. auch in Dortmund, Krefeld und Wanne.

* **Meinerzhagen,** 11. Jan. In ganz kurzer Zeit ereignete sich gestern bei dem Eisenbahnbau Meinerzhagen-Olpe ein zweiter schwerer Un- glücksfall. In dem Tunnel, kurz vor Meinerz- hagen, lösten sich größere Gesteinsmassen und vergruben vier Arbeiter. Einer der Verschütteten war sofort tot, während die anderen schwer, je- doch nicht lebensgefährlich verletzt wurden. Bei dem Unglück vor einigen Wochen wurde auch ein Arbeiter getötet.

* **Hochemmerich,** 11. Jan. Die Firma Krupp erbaut auf dem Gelände der Friedrich-Alfred- Hütte ein zweites Martinwerk. Die Anlage wird auf der Gemeindegrenze errichtet, liegt also teilweise in Hochemmerich, teilweise in Blier- heim. Gleichzeitig ist eine Vergrößerung des Kruppschen Schlaf- und Speisehauses vorgesehen, und zwar soll an dem Speisehaus ein größerer Anbau errichtet werden.

* **Trier,** 11. Jan. Die Unterschlagungen des Gemeindeeinnehmers Witzmann aus Conz sind umfangreicher, als man anfänglich glaubte. Zu- erst sprach man von 21 000 Mark, bis jetzt hat man aber schon 72 000 Mark unterschlagener Gelder herausgerechnet. Ob die Summe nicht noch größer ist, läßt sich erst nach beendeter Un- tersuchung sagen. Wo das viele Geld geblieben ist, bedarf noch der Aufklärung; bei seiner Fest- nahme hatte er nur noch 5 Mark in seinem Be- sitz.

Vermischtes.

— **Mainz,** 12. Jan. Im Taunus und in Oberhessen ist von neuem strenge Kälte einge- treten. Das Thermometer fiel auf 14 Grad unter Null. In den Wäldern sind große Schäden dadurch entstanden, daß die Last der Schnee- massen starke Aeste und ganze Bäume umriß.

— **Nürnberg,** 12. Jan. Beim Schlittschuh- laufen brachen gestern auf dem Dutzendteich vier junge Leute ein. Einer wurde gerettet, zwei sind bereits als Leichen geborgen, der vierte ist noch nicht gefunden.

— **Crossen** (Oder), 12. Jan. Gestern nach- mittag sind auf dem hiesigen Stadtgraben, der sogenannten Schweinelache, die beiden 11 und 13 Jahre alten Söhne des Wasserbautechnikers Schulz eingebrochen und ertrunken.

— **London,** 12. Jan. Wie die Daily Mail aus Sierra Leone meldet, zerstörte eine Feuers- brunst gestern nachmittag den ganzen westlichen Teil der Stadt Freetown und vernichtete etwa 100 Häuser. Trotz der heldenmüigen Anstren- gungen der Rettungsmannschaften kam eine Fa- milie von drei Köpfen in den Flammen um. Der Schaden ist sehr groß. Durch einen merkwürdi- gen zufall ist in dem von Freetown nur wenige Meilen entfernt liegenden Dorfe Yorke zu glei- cher Zeit ebenfalls ein Feuer ausgebrochen, das das gesamte oDrf mit ungefähr 50 Häusern zer- störte.

— **Leipzig,** 12. Jan. Gestern nacht starb hier der Seniorchef der weltbekannten Verlagsbuch- handlung F. A. Brockhaus im 85. Lebensjahre.

— **Brüssel,** 12. Jan. Bei Eschene in Belgien geriet ein mit 10 Tonnen Kohlen beladener Kohl- lenwagen auf eine abschüssige Strecke, wo er mit einem Kleinbahnzuge zusammenstieß. Die 5 Wagen des Zuges wurden zertrümmert. Vier Personen wurden getötet, 11 schwer verletzt.

Allerlei.

Das dänische Königspaar in Westindien.

Wie die „Daily Mail" meldet, wird König Christian von Dänemark mit der Königin, wahr- scheinlich auf dem neuerbauten Riesenpassagier- dampfer „König Friedrich 8.", eine Reise nach den dänisch-westindischen Inseln antreten.

Das neue Postgebäude in Meran.

Im Beisein des Generalpostdirektors Wagner von Jaurega von der Innsbrucker Postdirektion und der Behörden ist das neue Post- und Tele- graphenamt in Meran, dessen Betrieb seit jeher im Erdgeschoß des Hotels „Erzherzog Johann" war, eingeweiht worden.

Höhlenbewohner auf der Kurischen Nehrung.

Richtige Erdhöhlenbewohner kann man jetzt in der Nähe des Seebades Cranz, nicht weit vom Aussichtsturm in Klein-Thüringen, am Beginn der an dieser Stelle sehr schmalen Kurischen Neh- rung beobachten. Etwa acht Familien, zusam- men rund vierzig Menschen, die den Bau einer Chaussee von Cranz nach dem ersten Nehrungs- dorf Sarkau in diese einsame Gegend geführt hat, haben, da hier weit und breit für sie kein Obdach ist, ihre Wohnungen in Erdhöhlen oder genauer gesagt in Wohnungen, die sie sich in der Erde hergerichtet haben, aufgeschlagen. Diese eigentümliche Siedelung von Höhlenbewohnern erregt natürlich das lebhafte Interesse vieler Cranzer, und auch Ausflügler aus Königsberg besichtigen in zahlreichen Trupps diese primiti- ven Behausungen.

Letzte Nachrichten.

Hochwasser und Schneestürme.

Konstanz, 12. Jan. Infolge neuer großer Schneefälle und darauffolgenden Föhn, der die Schneemassen zum Auftauen brachte, sind die Flüsse über die Ufer getreten. Ein Motorlastschiff das auf der Dornbirner Aach verankert war,

Merkblatt

über die

Krankenversicherung in der Stadt Castrop und den Aemtern Rauxel, Mengede u. Sodingen

vom 1. Januar 1914.

1. Welche Krankenkassen kommen in Frage?

In den obigen Bezirken kommt, abgesehen von Innungs- und Betriebskrankenkassen für die Krankenversicherung nur die „Allgemeine Orts- krankenkasse für die Stadt Castrop und die Aem- ter Rauxel, Mengede und Sodingen" mit dem Sitz in Castrop und mit ihren Zahlstellen in Mengede und Sodingen in Frage. Eine Land- krankenkasse besteht nicht. Dagegen ist bei der Ortskrankenkasse eine besondere Abteilung für Landkrankenkassenpflichtige, die getrennt ver- waltet wird, eingerichtet.

Wer ist zu versichern?

Zu versichern sind: alle nicht selbständig tätige, abhängige, in Kommunal- oder Privat- diensten stehende über 14 Jahre alte Personen, d. F. auch jüngere, männlichen und weiblichen Geschlechts. — Als solche kommen vornehmlich in Frage: Betriebsbeamte, Werkmeister, Ver- walter, Inspektoren, Techniker, Kaufleute, Ge- sellen, Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge jedweder Art, Knechte, Mägde, Dienstboten, Ganz- und Halbtagsmädchen, Wasch- und Putzfrauen, Näh- erinnen, Büglerinnen usw.

Voraussetzung für die Versicherungspflicht ist eine Tätigkeit gegen Entgelt oder nur gegen Be- köstigung oder Wohnung. Lehrlinge sind auch dann zu versichern, wenn sie weder Entgelt noch Beköstigung oder Wohnung erhalten.

Befreit von der Versicherungspflicht ist: Wer ein Einkommen von mehr als 2500 Mark hat.

Freiwillig versichern und freiwillig weiterver- sichern kann sich, dessen Einkommen 2500 Mk. erreicht, aber 4000 Mark nicht übersteigt.

Versicherungsberechtigt sind: selbständige Per- sonen (Arbeitgeber), die regelmäßig keine oder nicht mehr denn zwei Hilfskräfte beschäftigen, so- fern sie nicht über 50 Jahre alt sind.

An- und Abmeldungen.

Alle An- und Abmeldungen müssen schriftlich durch die Arbeitgeber erfolgen, auch bei persön- lichen Meldungen an den Kassen. Formulare dazu sind von den Kassen unentgeltlich zu haben.

Vom 1. Januar d. J. können nur die neuen Muster benutzt werden. Alle seitherigen Formu- lare sind ungiltig.

Besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß von den Arbeitgebern auch anzumelden sind, alle Personen, die seither und auch fernerhin frei- en Hilfskassen (Ersatzkassen) angehören; und alle hausgewerblich Beschäftigten — z. B. Schnei- der, Schuhmacher, Näherinnen, Stickerinnen usw. — die für größere Geschäfte oder Gewerbe- betriebe in ihren eigenen Wohnungen tätig sind.

Unständig Beschäftigte: Wasch-, Putz-, Näh- frauen, Tagelöhner usw., die bald hier bald dort Tage oder Stunden beschäftigt werden, haben sich selbst zur Kasse anzumelden.

Kassenbeiträge.

Die Beiträge sind monatlich fällig und von den Arbeitgebern an die Kasse voll zu entrichten. Sie haben das Recht, zwei Drittel der Beiträge dem Versicherten am Lohn zu kürzen. Diese Kürzung muß aber bei jeder Lohnzahlung, höch- stens bei jeder zweiten Lohnzahlung, erfolgen.

Die unständig Beschäftigten haben ihren Bei- tragsteil (zweidrittel) selbst zur Kasse einzuzah- len. Der übrige Teil (eindrittel) hat der Ge- meindeverband zu tragen.

Für Mitglieder von zugelassenen Ersatzkassen haben die Arbeitgeber nur das auf sie entfal- lende ein Drittel an die Kasse zu entrichten.

Für die im Wandergewerbebetrieb Beschäftig- ten ist der Beitrag vom Arbeitgeber für ein Jahr im voraus zu zahlen. Die Zahlung hat zu er- folgen, vor oder mit Stellung des Gesuches um Ausstellung des Wandergewerbescheines.

Höhe der Beiträge.

Die Höhe der Beiträge richtet sich im allge- meinen nach den Bedürfnissen der Kasse. Sie müssen so hoch sein, daß alle Ausgaben bestritten werden können und außerdem noch ein bestimm- ter Betrag dem Reservefonds zugeführt werden kann. Im einzelnen richtet sich der Beitrag nach dem Einkommen, oder Arbeitsverdienst. Nach diesem sind die Mitglieder — außer den Land- krankenkassenpflichtigen — in 7 Lohnstufen ein- geteilt, mit einem Arbeitsverdienst für dn Ar- beitstag und zwar:

1. Stufe wenger wie 1,17 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 1.00 Mk.
2. Stufe 1.17 bis 1.83 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 1.60 Mk.
3. Stufe 1.84 bis 2.83 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 2.50 Mk.
4. Stufe 2.84 bis 3.83 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 3.20 Mk.
5. Stufe 3,84 bis 5.00 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 4,20 Mk.

5a. Stufe 5.01 bis 5.80 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 5.20 Mk.

5b. Stufe mehr als 5.80 Mk. im Durchschnitt als Grundlohn 6.00 Mk.

Die Mitglieder, ob männlich oder weiblich ist gleich, werden auf Grund des mit der Anmel- dung vom Arbeitgeber anzugebenden Arbeits- verdienstes (auch Kost und Wohnung) der ent- sprechenden Lohnstufe zugeteilt. — Das Gesetz (§ 317 und 318) schreibt vor, daß Aenderungen im Arbeitsverdienst, innerhalb 3 Tagen zu mel- den sind. Ein Versuch, diese Melde- frist zu verlängern, konnte nicht genehmigt wer- den.

Für die Berechnung der Beiträge ist der Grundlohn (Durchschnittslohn) maßgebend, nach dem sich, nebenbei gesagt, auch die Höhe des Krankengeldes richtet. Erhoben werden 3 Proz. dieses Grundlohnes. Die Beiträge betragen wöchentlich:

1. Stufe . . .	0.18 Mk.
2. Stufe . . .	0.30 Mk.
3. Stufe . . .	0.45 Mk.
4. Stufe . . .	0.57 Mk.
5. Stufe . . .	0.73 Mk.
5a. Stufe . . .	0.98 Mk.
5b. Stufe . . .	1.08 Mk.

Für die Mitglieder, die der Abteilung für Landkrankenkassenpflichtige angehören, werden die Beiträge nach einem anderen Maßstabe und einer anderen Einteilung erhoben. Als Grund- lohn, nach dem die Beiträge und das Kranken- geld berechnet werden, gilt für diese der soge- nannte Ortslohn, der vom Oberversicherungs- amt, für engere oder weitere Bezirke, allgemein festgesetzt wird. Für den Landkreis Dortmund, also auch hier, gelten folgende Sätze:

1. Für weibliche Personen unter 16 Jahren 1.10 Mark.
2. Für weibliche Personen von 16—21 Jah- ren 1.80 Mark.
3. Für weibliche Personen über 21 Jahren 2.40 Mark.
4. Für männliche Personen unter 16 Jahren 1.50 Mark.
5. Für männliche Personen von 16—21 Jah- ren 2,70 Mark.
6. Für männliche Personen über 21 Jahren 3.60 Mark.

Während also bei den Ortskrankenkassen- pflichtigen die Beiträge und das Krankengeld sich nach der Höhe des Arbeitsverdienstes richten, ist für landkrankenkassenpflichtige Personen — Dienstboten usw. — das Alter und Geschlecht für Beitrags- und Krankengeldhöhe, maßgebend. Die Höhe des Lohnes, und was dazu zu rechnen ist, spielt hierbei gar keine Rolle. Erhoben wer- den auch hier 3 Prozent als Beitrag. Demnach haben zu zahlen wöchentlich:

a. Weibliche Mitglieder im Alter:

bis zu 16 Jahren . . .	21 Pfg.
von 16 bis 21 Jahren	33 Pfg.
über 21 Jahren	45 Pfg.

b. Männliche Mitglieder im Alter:

bis zu 16 Jahren . . .	27 Pfg.
von 16 bis 21 Jahren	48 Pfg.
über 21 Jahren	66 Pfg.

Mit der Höhe des Beitrags ist es also nicht ganz so schlimm wie man vielfach gehört und ge- lesen hat.

Der Ortslohn als Grundlohn (also Alter und Geschlecht) ist für die Berechnung der Beiträge auch maßgebend für Hausgewerbetreibende, für die im Wandergewerbe Beschäftigten und für die Unständig Beschäftigten.

Eintrittsgeld, das seither bei Neuanmeldun- gen stets in Höhe von 1—5 Mk. zu bezahlen war, ist ganz in Wegfall gekommen; also in kei- nem Falle zu bezahlen.

Wer gehört in die Abteilung für Landkranken- kassenpflichtige?

Zur Abteilung für Landkrankenkassenpflichtige bei der Ortskrankenkasse sind die nach der RVO. bei einer Landkrankenkasse zu Versichernden an- zumelden, und zwar:

1. die in der Land- und Forstwirtschaft Be- schäftigten,
2. im Wandergewerbe Beschäftigten,
3. die Hausgewerbetreibenden und
4. die Dienstboten.

Zu den unter Ziffer 1 Genannten gehören außer Knechten, Schweizern, Mägden und Tage- löhnern auch Förster, Gutsgärtner, Verwalter, Köchinnen, Hausdamen usw.

Umtausch der Quittungskarten.

Die Quittungskarten für die Invalidenver- sicherung werden vom 1. Januar ab bei der Ortskrankenkasse und deren Zahlstellen in Men- gede und Sodingen umgetauscht. Ueber die Höhe der für die Versicherten zu verwendenden Marken wird eine von den Kassen demnächst er- hältliche Tabelle Auskunft geben. Hier sei nur kurz bemerkt, daß die bei der Ortskrankenkasse Versicherten Invalidenmarken verwenden müs- sen, deren Klasse übereinstimmt mit der Lohn- stufe, in welcher das Mitglied in der Kranken- kasse versichert ist.

Für alle nach dem Ortslohn Versicherten, also alle bei der Abtlg. f. Landkr.,Kassenpflicht. Ver- sicherten, für unständig Beschäftigte u. a. richtet sich die Höhe der Invalidenmarken nach der Höhe des für das betr. Alter und Geschlecht fest- gestellten Ortslohnes. Es sind danach zu ver- wenden für weibliche Personen im Alter:

bis zu 16 Jahren (beitragsfrei)
von 16—21 Jahren Marken der 2. Klasse 24 Pf.
über 21 Jahren Marken der 3. Klasse 32 Pf.

für männliche Personen im Alter:
bis zu 16 Jahren (beitragsfrei)
von 16—21 Jahren Marken der 3. Klasse 32 Pf.
über 21 Jahren Marken der 4. Klasse 40 Pf.

Der Umtausch kann an den von den Kassen festgesetzten Geschäftstagen während der Dienst- stunden erfolgen.

räumen, sind danach unter allen Umständen zu vermeiden. Denn während der Fe[illegible] [illegible]gingen. Durch einen Sturz [illegible] wurde einer der Wilddiebe zu[illegible] Taschen und Rucksack [illegible]

wurde losgerissen und führerlos, ohne Signallichter in den Bodensee getrieben. Die Feuerwehr, sowie Militär leisten Hilfe.

München, 12. Jan. Der Zug Nr. 616 Garmisch-Mittenwald blieb bei Kaltenbrunn im Schnee stecken und mußte nach Garmisch zurückgeholt werden. Mehrere Züge dieser Strecke fallen aus.

Ertrunken.

Cannstatt, 12. Jan. Als gestern der Fischer Raeser und der Maurer Lausterer mit dem Feldhüter Oberer im hochgehenden Neckar fischten, wurden sie mit ihrem Nachen über eine Wehranlage geschleudert. Lausterer und Oberer ertranken.

Lustmord.

Tübingen, 12. Jan. Im Kellerraum eines Hauses fand man in vergangener Nacht die Leiche der zehnjährigen Irma Dessauer, der Tochter einer Witwe. Zweifellos liegt Lustmord vor.

Aufruf zur Hilfeleistung für die Opfer der Flutkatastrophe.

Berlin, 13. Jan. Das ständige Komitee für die durch das Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen, das gestern von neuem zusammentrat, veröffentlicht einen Aufruf zur Hilfeleistung der durch die Sturmflut an der Ostseeküste Geschädigten, in dem es zum Schluß heißt: „Wir bitten alle hilfsbereiten Frauen und Männer unseres Vaterlandes, überall Sammlungen zu veranstalten und alle Spenden, auch die kleinsten, an die zu errichtenden Provinzialkomitees oder direkt hierher abzuführen. Ueber die eingehenden Gaben wird demnächst öffentlich quittiert werden. Das Bureau des Komitees befindet sich Berlin NW., Alsenstraße 10. Die Zahlstellen werden noch bekannt gegeben. Unterzeichnet ist der Aufruf vom Kronprinzen als Protektor des Komitees und dem Präsidium.

Dammbruch in der Danziger Niederung.

Danzig, 13. Jan. Die Sturmflut hatte gestern einen Dammbruch zur Folge, der auch der Danziger Niederung schweren Schaden zufügte. Das Wasser der Weichsel, das im Hafenkanal eine Höhe von 5,26 Meter erreichte, schloß mechanisch die Schleuse der Motzlau, die in normalen Zeiten in die Weichsel mündet. Dadurch stieg das Wasser der Motzlau und überflutete zunächst die Dämme bis schließlich an einzelnen Stellen ein Dammbruch eintrat, der die Niederungen in weitem Umkreise unter Wasser setzte.

Sieben Personen erfroren.

Jauer, 12. Jan. Eine aus sieben Köpfen bestehende deutsch-russische Familie, die auf einem Rittergut beschäftigt war, wanderte, um das Fahrgeld zu ersparen, [illegible] Unterwegs wurde sie von einem Schneesturm überrascht. Alle sieben Personen wurden erfroren aufgefunden.

Zum Ableben des Kardinals v. Cavallo

[illegible] Mittwoch [illegible] die im Verlaufe der

Opfer des Unwetters in der Schweiz.

Zürich, 13. Jan. Aus allen Teilen der Schweiz treffen Hiobsposten ein über Unfälle, die durch das Unwetter hervorgerufen wurden. In St. Antönien im Kanton Graubünden fegte eine Lawine zwei Ställe mit dem Knecht, 8 Rindern und 2 Pferden weg. Bei Beaenberg im Kanton Bern wurde ein 18jähriges Mädchen von einer Lawine in einen Abgrund gerissen und verschüttet. Im Bodensee kenterte bei Mammern ein Boot mit vier Insassen. Zwei davon gingen unter und die Insassen ertranken; die beiden andern hielten sich an Bord fest, erstarrten aber, bevor Hilfe eintraf. Jetzt herrschen 10 Grad Kälte.

Nachruf!

Am 9. ds. Mts., starb infolge Herzlähmung

Herr Obersteiger u. Kolonieverwalter a. D.

Gerhard Schlebusch

im Alter von 69 Jahren.

Der Verstorbene hat in den 28 Jahren seiner Tätigkeit in unseren Diensten sich als ein pflichttreuer und gewissenhafter Beamter und treuer Kamerad bewährt, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Castrop, den 12. Januar 1914.

Die Verwaltung und die Beamten der Schachtanlage Erin I/II und III der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.

Nachruf!

Am 10. ds. Mts. verschied nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von 47 Jahren

die Lehrerin

Fräulein Clementine Busch.

Seit dem 1. Juli 1892 war die Verstorbene im hiesigen Schulverbande tätig und hat sich in dieser Zeit durch Pflichttreue und Diensteifer ausgezeichnet. Die Erziehung der Jugend liess sie sich besonders angelegen sein.

Die Schulgemeinde verliert in ihr eine tüchtige Lehrkraft.

Castrop, den 12. Januar 1914.

Namens der Schuldeputation:

Der Vorsitzende: **Wynen,** Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Anmeldung der Lernanfänger.

Die Anmeldung der Kinder, welche mit dem 1. April 1914 schulpflichtig werden, erfolgt für sämtliche Schulen der Stadt Castrop am **Freitag, den 16. Januar ds. Js., vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr** und zwar:

1. für die kathol. Altstadt- und die Viktoriaschule bei Herrn Rektor Kramwinkel in der Rochusschule,
2. für die Augustaschule beim Herrn Rektor Schonekatte,
3. für die Franziskusschule beim Herrn 1. Lehrer Keweloh,
4. für die Leoschule beim Herrn Hauptlehrer Schrader,
5. für die Lutherschule beim Herrn Rektor Thomas,
6. für die Melanchthonschule beim Herrn Rektor Wiggermann,
7. für die Wilhelmschule beim Herrn 1. Lehrer Holthoff,
8. für die Mittelfeldschule beim Herrn 1. Lehrer Hoof.

Zur Anmeldung ist entweder das Hausstandsbuch oder der Geburts- oder Impfschein des anzumeldenden Kindes vorzulegen.

Schulpflichtig werden alle diejenigen Kinder, welche bis zum 30. September 1914 das sechste Lebensjahr vollenden.

Die Aufnahme erfolgt mit Beginn des neuen Schuljahres und wird der Termin noch besonders bekannt gegeben.

Castrop, den 9. Januar 1914.

Der Bürgermeister: Wynen.

Augendiagnose

Homöopathie, Naturheilverfahren. — Behandlung bei Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten. Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Hämorrhoiden, Drüsen, Bleichsucht.

Aug. Krause, Gerthe, Lothringerstr. 97

Sprechstunden: vorm. v. 10—1 Uhr. Sonntags v. 10—12 Uhr.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 14. Jan., vormittags 10 Uhr, werde ich in Holthausen beim Wirt Hackthal:

2 Schweine;

und um 10[30] Uhr beim Wirt Dohmann in Holthausen:

1 Spiegel

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Castrop, den 12. Jan. 14

Hermert, Gerichtsvollzieher.

12—15 Mk. Gehalt.

Tüchtiger Laufbursche od. Lehrmädchen

sofort gesucht

Bannet's Eierhalle,

Bahnhofstr. 1.



Faselschweine

hält stets vorrätig, Teilzahlung gestattet.

Wilhelm Schäfer,

Zeche Graf Schwerin.

— Frohlinder-Str 37. —

(An der Kolonie).

Bar Geld an jedermann auch gegen Ratenrückzahlg., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 225** Friedrichstr. 113a. Provision ert. Die Auszahlung; tägl. eingehende bankschreiben.



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,

Schweinehandlung,

Zeche Graf Schwerin,

Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —

H. Dreier, Dortmund,

Steinstraße 7, III Etage, Eingang: Leopoldstraße. (Rückporto erbeten).

Vertrauensmann

gesucht

für Expedition, verlangt Zu verlässigkeit und gute Handschrift. Verheirateter bevorzugt. Alter zwischen 25 und 45. Offerten mit gen uem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **D R 50** an die Exp. dsr. Ztg.

Gesucht auf sofort einen

Castellan

(Polen) **für eine Stehbierhalle,** welcher in Bar eine Kaution von Mk. 1000 hinterlegen kann. Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gehrock-Anzug

einmal getragen, für mittelgr. Person, zu verkaufen.

Viktoriastraße 8, part.

Umzugshalber

— verkaufe billigst: —

2 Sofa,
2 gr. Spiegel m. Consolen,
1 Ofen,
1 Auszugtisch,
2 Sofatische,
1 Chaiselongue

Sebastian,

Markt 3, III. Etage.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 14. Januar, vorm. 10 Uhr,

läßt Herr Landwirt **Niederschulte** in Frohlinde das zu **Schulte-Herrmanns-Hof** in Bövinghausen gehörende Holz in der (Perske):

45 Nr. Eichen, Buchen-Brennholz u. Erbsenreiser,
18 „ Eichen Geschirr- u. Nutzholz,
17 „ Buchen Nutz- u. Brennholz

öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung: **9½ Uhr vormittags beim Wirt Stehmann,** Bövinghausen und an Ort und Stelle (Nähe der Zeche „Lothringen", Schacht III.

Bövinghausen, Fr. Büscher.

Holz-Verkauf!

Donnerstag, den 15. Januar 1914,

Vormittags 10 Uhr,

in den Forstorten: **„Totengruft u. Bodelschwinghertberg"** des Gutes Bodelschwingh:

70 Nr. Rottannen (Bauholz-, Weß- u. Leiterbäume u. Gerüststangen);

70 Nr. Eichen und Buchen (Stellmacher-, Gruben-, Frechtungs- und Brennholz.)

Versammlung: Vorm. 9½ Uhr in der Wirtschaft der Wwe. Bergmann in Bodelschwingh und am Totentempel.

Haus Bodelschwingh. Der Rentmeister: Bickern.

Lichtbilder-Vorführungen.

Am Freitag, den 16. Januar,

abends 8 Uhr,

veranstaltet der **Stadt-Ausschuß für Jugendpflege im Metropol-Theater**

einen Lichtspiel-Abend

mit kinematographischen Vorführungen aus der Welt der Großindustrie und ladet zu dieser Veranstaltung alle Jünglinge der Stadt freundlichst ein.

Eintrittskarten werden **gratis** abgegeben von den Vorsitzenden der angeschlossenen Jugendvereine, in der Fortbildungsschule, sowie von den Leitern der hiesigen Volksschulen.

Castrop, den 12. Januar 1914.

Der Stadt-Ausschuß für Jugendpflege.

Der Vorsitzende: **Wynen,** Bürgermeister.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Keller u. Stall (Wasserleitung) zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten

Zu erfr. in d. Geschäftsstelle.

Eine 3 Zimmer-Wohnung

nebst Stallung u. Gartenland zum 1. April zu vermieten.

Söckeland, Wittenerstr. 13 Bövinghausen.

Sofort ist die von Fräulein Busch bewohnte abgeschlossene

5 Zimmerwohnung

(Viktoriastr. 12)

zu vermieten.

Pöggeler, Architekt.

Achtung! Schweinezüchter!

Die beste Futterzugabe ist

Eisen-Kräuter Futterwürze

der Westfäl. Viehnährmittelfabrik Dortmund. Zu haben bei

H. Rekefuß

Dampfmühle Castrop i. W.

Klavierstimmungen.

Komme in den nächsten Tagen nach Castrop und Umgegend und empfehle mich zu Reparaturen und Stimmungen von **Flügeln, Pianinos, Harmoniums, elektr. Klavieren** und **Orchestrions.** Gestützt auf langjährige Erfahrung, beste Zeugnisse und Referenzen, bitte ich um geneigten Zuspruch. Wohne **Merklinde, Gasthof Hovemann,** (Fernsprecher 111.)

Anmeldungen nimmt auch die Exped. d. Ztg. entgegen.

Hochachtend

B. Laudenbach,

Klavierstimmer u. Orgelbauer

Paderborn.

Mädchen

von 18 Jahren sucht Stellung.

Näheres Ickern, Karlstr. 86.

Wachs. Kriegshund

für 15 Mark zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Castroper Turnverein.

Dienstag, den 13. Januar, abends 9 Uhr, im Vereinslokale Haller

Generalversammlung.

Mar. Jungfrauen-Kongreg. Castrop.

Die Beerdigung der Lehrerin

Fräulein Cl. Busch

findet am **Mittwoch, den 14. Januar,** nachmittags 3½ Uhr, vom kath. Krankenhause aus statt. Die Mitglieder der Jungfrauen-Kongregation werden gebeten, recht zahlreich an derselben teilzunehmen und sich 3¼ Uhr auf dem Kirchplatze zu sammeln.

Der Vorstand.

Tüchtiger

Schneidermeister

wird von einer größeren Beamtenvereinigung gesucht, welcher gut passende Herren-Garderobe unter Garantie fertigt, und zwar bei Zugabe der Zivilstoffe (eventl. auch Futterstoffe) von seiten der Kunden.

Offerten unter Angabe der genauesten Preise sind unter **W. W. 10423** an die Expedit. dieser Zeitung zu richten.

Properes Mädchen

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. dsr. Ztg.

St. Elisabeth-Verein

Castrop-Obercastrop.

Zu der am Mittwoch den 14. d. Mts., nachm. 3½ Uhr stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Fräul.

Lehrerin Busch

werden die Mitglieder freundl. eingeladen.

Die Beerdigung findet vom Krankenhause aus statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi

kauft man am besten

Kaiser-Friedrichstr. 4.

Versuchen Sie unsere Löwen-Dauerhose.



Stoff und Naht unverwüstlich.

Diese Hose ist das **praktischste Winterbeinkleid** und nur echt mit obiger Schutzmarke. Diese

Löwenhose

ist **einzig** und **allein** für Castrop und Umgegend zu haben bei

Gebrüder Rollmann

Wittenerstrasse 6. Castrop Ecke Mühlenstr.

Grösstes Spezial-Geschäft für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze.

Inventur-Ausverkauf

Saisonwaren und zurückgesetzte Waren, um vollständig zu räumen, fabelhaft billig.

Grosse Gelegenheitsposten Weiss- u. Baumwollwaren, Wäsche, Kleiderstoffe etc.

Hemdentuche

Hemdentuch 80 cm breit, Elsässer Ware Meter **22** Pf.
Hemdentuch 80 cm breit, starkfädige Marke Meter **28** Pf.
Hemdentuch 80 cm breit, Spezial-Marke, Bielefelder Bleiche . . Meter **34** Pf.
Hemdentuch 80 cm breit, starkfädige, Elsässer Ware . . . . . Meter **44** Pf.
Edeltuch 82 cm breit, bestes Material Meter **55** Pf.
Maccotuch imit. 80 cm breit, feinfädig, für Leibwäsche . . . Meter **35** Pf.
Wäschebatist 80 cm breit, hochfeine Elsässer Marke . . . . . Meter **42** Pf.
Echt Maccotuch 80 cm breit,, garant. ägyptische Baumwolle , Meter **52** Pf.
Hemdentuch vollgebleicht 130 cm Meter **55** Pf. 160 cm Meter **64** Pf.
Linon gute Elsässer Ware 130 cm Meter **68** Pf. 160 cm Meter **98** Pf.
Laken-Doulas 150 cm breit, schweres, süddeutsches Fabrikat . . Meter **88** Pf.
Hemdentuch 160 cm breit, vorzügliche Elsässer Ware . . . . . Meter **94** Pf.

Weisse Bettdamaste

Bettdamast 80 cm breit, ganz vorzügliche Qualitäten . . . . . Meter **48** Pf.
Bettdamast mit Hochglanz 130 cm Meter **65** Pf. 160 cm Meter **82** Pf.
Bettdamast 100 cm breit, Garantie-Marke hochfein mercerisiert . . Meter **1.45**
Bettdamast echt Macco-Brokat 130 cm Meter **1.35** 160 cm Meter **1.75**

Kleiderstoffe

Ganz hervorragende Angebote

Blusenstoff Crépon, modern. Gewebe, in vielen neuen Farben . Meter **68** Pf.
Blusenstoff Popeline, dunkelgrundig, mit effektvollen Streifen . . Meter **78** Pf.

Ganz hervorragend billig!
Ein Posten Blusen-Stoffe
grösstenteils beste reinw. Qualitäten in elegantester Ausführung, sonstig. Preis bis 3.25 Mark . . . Meter **1.25**

Kostümstoff gute Qualität, in schönen dunkeln Dessins etc. . . . Meter **55** Pf.
Kostümstoff 110 cm breit, gute Qualität, in schönsten Dessins . . Meter **95** Pf.
Kostümstoff 130 cm breit, mod. Frühjahrs-Dessins, beste Qualität . Meter **1.75**

Seltener Gelegenheitskauf!
Ein Posten Kostümstoffe
130 cm br., darunter die wertvollsten englischen Qualitäten, welche bis 7.50 Mk. p. Mtr. gekostet haben Mtr. **2.50**

Cheviot **140 cm breit**, nur in marine, gute reinwoll. Qualität . . . Meter **1.45**
Popeline ca. 110 cm br., elegantes Gewebe, in bekannt guter Qual. . . Meter **1.85**
Schwedisch Loden 130 cm breit, reine Wolle, für Sportkostüme, in den beliebtesten Modefarben . . . . Meter **2.35**
Cotelé 130 cm br., reine Wolle, eleg. mod. Gewebe, in aparten Farbtönen Meter **2.50**
Eolienne 110 cm br., eleg. Seidengewebe, in allen modernen Farbtönen . Meter **2.75**

Sensationelles Angebot!
Ein grosser Posten enthaltend:
140 cm breite Kostümstoffe
in uni Kammgarn, Diagonal u. Cheviot, schwere prachtvolle Qualität . . . .
Moderne Remagées 130 cm breit, in elegant solider Ausführung . . . . . Meter **?.90**
Der frühere Preis dieser Stoffware — von 3.90 bis 7.50 per Meter. —

30000 Mtr. Schweizer Stickereien.

Ganz bedeutend unter regulären Preisen.

Schweizer Stickerei-Volants 70 cm breit, bekannt schöne Ausführung, regulärer Wert bis 2.45 **55 85 98 1.45**
Schweizer Stickerei-Volants ca. 120 cm breit, für grosse Kleider riesiges Sortiment . . . . . Meter **1.35 1.95**
Schweizer Voile-Volants 120 cm breit, hübsche neue Dessins . . . . . Meter **1.95**
Schweizer Voile-Volants 120 cm breit, Qualitäten, welche bis 10.50 Mark gekostet haben . . . . . Meter **4.40**

Abgepasste Batist-Robe 3 Meter, 120 cm Volant, 3 Meter Einsatz und Stoff zur Bluse **5.75**

50 halbfertige Roben Battist, Voile, Tüll und Bast **bis zur Hälfte des regulären Preises.**

Schweizer Batist-Festons
Spitzen und Einsätze bis 45 cm breit, regulärer Preis bis 2.25 Meter **15 25 35 55 95** Pf.

Schweizer Batist-Festons
prima Ware, fein gestickt . . . Meter **8** Pf.

Schweizer Batist-Volants
45 cm breit, sonst bis 3.95 Mtr. **1.45 1.95 2.50**

Madapolam-Doppel-Festons Stück 4½ Mtr. **28** Pf. mit Loch **38** Pf. mit Loch **58** Pf.

Rock-Volants, Madapolame und Cambric, 2¼ Meter-Stücke: **95 1.25 1.95 2.75**

Schweizer Madapolam-Festons
Spitzen und Einsätze, Stücke à 4.10 und 4.50 Meter **48 75 95** Pf. **1.25 1.75 2.25**

Besondere Gelegenheitsposten!

Bielefelder Bettuch-Halbleinen 140 cm br., rein Flachsgarn, regul. Wert 1.45 Mtr. **88** Pf.
Bielefelder reinl. Taschentücher für Herren und Damen, sogenannte Restetücher, regulärer Wert bis 11.00 per Dutzend ½ Dutzend **1.85**

Ein großer Posten Bielefelder Tischtücher, Servietten u Handtücher
Fabrik-Restbestand, darunter die feinsten geklärten Qualitäten
ganz bedeutend unter Preis. Der reguläre Wert ist 30—40 Prozent höher.

Hemdentuch 80 cm breit, 2. Wahl, schwere griffige Ware . . . . . Meter **27** Pf.
Weiß Bettdamast 80 cm breit, ganz vorzügl. Qualitäten, im regulären Wert bis 1.— Mtr. **48** Pf.
Weiß Bettdamast echt Macco-Brokat, 130 cm breit, Meter **1.35** 160 cm breit Meter **1.75**

Ein Posten Künstler-Decken Grösse 135/135 und 135/170 Qualitäten, welche 4.50—6.50 gekostet haben . . . . . Einheitspreis **2.95**

Mehrere Musterkollektionen
Damen- und Kinder-Wäsche weit unter regulär. Preisen.
Die sonstigen Preise sind 40—50 Prozent höher.

Leinenwaren

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, grobfädig Meter **68** Pf.
Bettuch-Halbleinen 140 cm breit, Bielefelder Flachsware . . Meter **88** Pf.
Bettuch-Creas 150 cm breit, bekannt gute Ware . . . . . Meter **78** Pf.
Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, Ia. Rasenbleiche . . . . Meter **1.48**
Bielefelder Reinleinen feinfädig, vollgeklärt
140 cm Meter **2.45** Wert 3.90 160 cm Meter **2.95** Wert 4.70
Tischtuchgebild 115 cm breit, reinleinen Jacquard . . . . . Meter **1.45**
Restaurationsdeckenstoffe
Wert bis 2.25 . . . . . Meter **98** Pf. **1.45**

Ungebleicht Nessel

Ungebl. Nessel 70 cm breit, gute, westfälische Ware . . Meter **20** Pf.
Ungebl. Nessel 75 cm breit, gute, westfälische Ware . . Meter **23** Pf.
Bettuch-Nessel 155 cm breit . . . Meter **42** Pf.
Bettuch-Nessel 160 cm breit, schwere Qual., Meter **68** Pf.

Bett-Wäsche.

Kissen-Bezüge gebogt . . . . . Stück **48** Pf.
Kissen-Bezüge gutes Wäschetuch Rosenbogenfeston . Stück **59** Pf.
Kissen-Bezüge mit imit. Klöppel-Einsatz Stück **75** Pf.
Kissen-Bezüge mit Feston-Einsatz . Stück **88** Pf.
Kissen-Bezüge Ia. Linon, gebogt . . Stück **1.25**
Paradekissen mit imit. Klöppel-Garn. Stück **1.25**
Paradekissen prima Linon, mit Festongarnier. Stück **1.95**
Paradekissen mit reicher Feston- oder Klöppelgarnierung **2.45 2.95 3.90 4.80 6.90**

	13/200	160/200
Bettbezüge Rosenbogenfeston	**3.40**	**3.90**

Ueberschlag-Bettücher 160/250, zu obigen Bezügen passend . . **2.45**
Ueberschlag-Bettücher 150/220, Doulas mit Hohlsaum **1.95**
Ueberschlag-Bettücher 150/220, mit Spitze und Einsatz **2.95**

Bunte Baumwollwaren

Bettkattun frische rosa Muster Mtr. **18** Pf.
Bettkattun kräft. Hausmacherware Mtr. **33** Pf.
Bettkattun prima Satin-Augusta Mtr. **48** Pf.
Bettkattun 160 cm br., schwere Satin-Köperware, Wert 1.35 Mtr. **85** Pf.
Bettsiamosen 80 cm breit, vorzügliches Fabrikat fein- und grobfädige Qualität . . . . Mtr. **38** Pf.
Schürzensiamosen ca. 140 cm br., gute Qualität . . Mtr. **59** Pf.
Schürzensiamosen 140 cm breit, feinfädige Cottonade Mtr. **88** Pf.
Schürzendruck 140 cm br., echtfarb. Mtr. **65** Pf.
Schürzendoppeldruck 140 cm breit, zweiseitig bedruckt Mtr. **75** Pf.
Kleidervelour gute Qual., Türkenstr. und Tupfen Mtr. **29** Pf.
Türk. Schürzen-Satins vorzügl. Qual., welche bis 1.00 gekostet haben Mtr. **48** Pf.
Rot Bettdamast 160 cm breit, mit Seidenglanz Mtr. **85** Pf.

Riesige Auslage
Damen- und Kinder-Schürzen
Gesamt-Vorrat über 20000 Stück.

Damen-Blusen-Schürzen
aus guten Siamosen, blau-weiss getupft und türkische Satins, sonst bis 4.50 Mk.
65 Pf. **1.35** **1.85** **2.25**

Damen-Blusen-Kleider Schürzen
prima Siamosen blau-weiss getupft und elegante türkische Satins, sonst bis 7.50 Mk.
1.95 **2.45** **2.95** **3.75**

Weisse Servierschürzen
aus besten Stoffen, mit schönen Stickereien sonst bis 4.75 Mk.
95 Pf. **1.35** **1.85** **2.75**

Farbige Zier-Träger-Schürzen
aus prima türkischen Satinstoffen, hübsch garniert sonst bis 2.50 Mk.
75 Pf. **1.25**

Weisse Zier-Träger-Schürzen
Batitst und á-jour, reich mit Feston-Garnierungen sonst bis 3.00 Mk.
85 Pf. **1.25** **1.65**

Farbige Mädchenschürzen
aus best. Siamosen- u. Satinstoffen, hübsche Machart, für d. Alter v. 2—14 Jahren, sonst bis 3.50 Mk.
65 Pf. **95** Pf. **1.25** **1.75**

Weisse Mädchen-Schürzen
Prima á-jour u. Batiststoffe, mit eleg. Stickereien für das Alter von 2—12 Jahren, sonst bis 3.75 Mk.
95 Pf. **1.35** **1.75** **2.25**

Schwarze Mädchen-Schürzen
prima Panama, mit erstklassigen Zutaten, für das Alter von 2—14 Jahren, sonst bis 4.75 Mk
1.25. **1.85** **2.45.**

Knaben-Schürzen
aus guten Siamosen, Köper u. Leinen, die neuesten Ausführungen, sonst bis 1.45 Mk.
24 Pf. **35** Pf. **65** Pf. **95** Pf.

Russen-Kittel
weiss Diagonalstoff. mit hübscher Borde garniert, sonst bis 2.25 Mk., alle Grössen **85** Pf.

Um zu räumen, die Bestände
Damen-Konfektion und Putz
teils für die Hälfte des Wertes und darunter.

Meyer & Günther DORTMUND
Steinplatz.